

AALTO MUSIKTHEATER

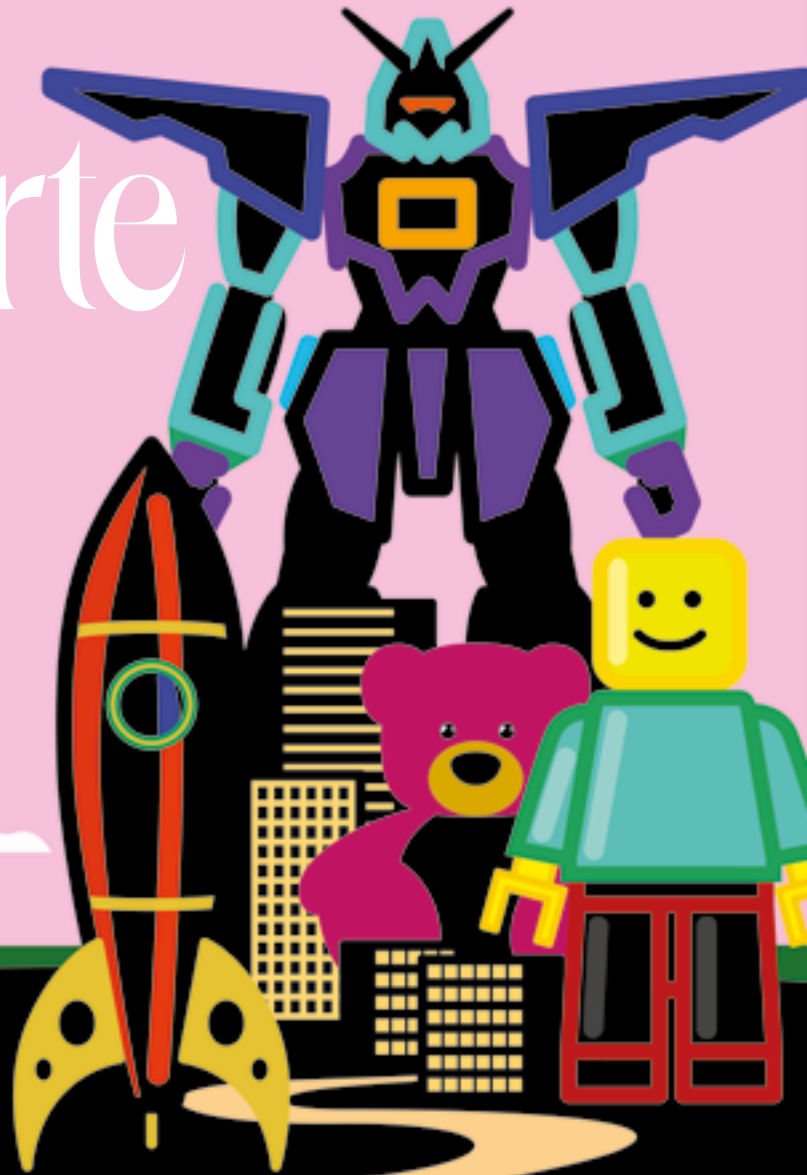
AALTO-THEATER

Die verzauberte Stadt

Uraufführung



ab
31.05.2026



Familienoper von
SAMUEL PENDERBAYNE

Musikalische Leitung
WOLFRAM-MARIA MÄRTIG

Inszenierung
LOUISA PROSKE

Eine Kooperation des Aalto Musiktheaters, des Theater Bonn, der Deutschen Oper am Rhein gGmbH und des Theater Dortmund im Rahmen von „Junge Opern Rhein-Ruhr“
Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

TUP

THEATER UND PHILHARMONIE
ESSEN

www.theater-essen.de

Gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturpartner der TUP



Preziumspartner der TUP





BEGLEITMATERIAL ZUR INSZENIERUNG „DIE VERZAUBERTE STADT“

für Lehrkräfte

Uraufführung

31.05.2026 — 16:30 UHR*

AALTO-THEATER

weitere Vorstellungen

04.06.2026 — 16:30 UHR*

09.06.2026 — 11:00 UHR

10.06.2026 — 11:00 UHR*

21.06.2026 — 16:30 UHR*

30.06.2026 — 11:00 + 14:00 UHR

01.07.2026 — 11:00 UHR*

04.07.2026 — 18:00 UHR

* Meet and Greet mit Produktionsmitwirkenden im Anschluss an die Vorstellung im Foyer des Aalto-Theaters

KONTAKT

KULTURVERMITTLUNG AALTO MUSIKTHEATER

Aalto-Theater Essen, Opernplatz 10, 45128 Essen

kulturvermittlung@tup-online.de

Julia Schreiber

T +49 201 8122-226

Katharina Blanke

T +49 201 8122-228



INHALTSVERZEICHNIS

4

JUNGE OPERN RHEIN-RUHR

6

MITWIRKENDE

7

WERK-INFORMATIONEN

8

HANDLUNG

11

EDITH NESBIT

12

DAS KÜNSTLERISCHE TEAM

14

ZUR VORBEREITUNG MIT SCHULKLASSEN

25

BILDERGALERIE

36

NEU IN DER OPER? - EIN BESUCH IM AALTO-THEATER

37

PRAKTISCHE TIPPS FÜR DEN THEATERBESUCH

38

KURZER THEATERKNIGGE

40

NACHBEREITUNG DES OPERNBESUCHS

41

IMPRESSUM

3



JUNGE OPERN RHEIN-RUHR

„Musik muss man nicht nur hören, man muss sie auch sehen.“ Diesem Motto des russischen Komponisten Igor Strawinsky folgend, findet jedes Jahr die Uraufführung einer Kinderoper im Rahmen der Kooperation „Junge Opern Rhein-Ruhr“ statt. Mit Beginn der Spielzeit 2013/2014 starteten die Deutsche Oper am Rhein, die Oper Dortmund und das Theater Bonn eine Kooperation unter diesem Titel. Seit der Spielzeit 2023/2024 gehört nun auch das Aalto Musiktheater zum Kreis der beteiligten Opernhäuser. Hier gab es in den vergangenen Saisons bereits die spannende Geschichte der „Geisterritter“ nach dem gleichnamigen Roman von Cornelia Funke, als Familienoper von James Reynolds und Christoph Klimke, und „Ronja Räubertochter“ nach dem gleichnamigen Roman von Astrid Lindgren, als Familienoper von Jörn Arnecke und Holger Potocki, zu erleben.

Das deutschlandweit einzigartige Projekt hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche für spannendes Musiktheater zu begeistern, indem Werke speziell für sie komponiert werden. Es werden Kompositionsaufträge für Uraufführungen großer Familienopern vergeben, die nacheinander an den beteiligten Häusern zu sehen sind. Diese Werke werden somit Kindern und Jugendlichen in vielen Städten und Kreisen in NRW zugänglich gemacht. Gerade in einem derartigen Ballungsraum ist hierfür ein Publikum vorhanden, das – wie die Erfahrungen an allen bisher beteiligten Häusern zeigen – dankbar und begeistert große Oper für Kinder annimmt. Elke Heidenreich sagte einmal: „Ob Kinderoper oder große Oper – Oper ist und war immer die künstlerische Antwort auf unsere Fragen, Probleme und Hoffnungen.“ Mit den Familienopern möchte die Kooperation „Junge Opern Rhein-Ruhr“ nicht nur Antworten geben, sondern die Kinder auch staunen lassen, sie verzaubern und berühren. Betrachtet man die überwältigende Resonanz seitens dieses jungen Publikums, zeigt sich in der Begeisterung der Kinder, dass die Sehnsucht nach solchen Momenten in ihrem Leben vorhanden ist und sie sich mit Hingabe auf die großen Opern einlassen. Jede Spielzeit folgt eine weitere Auftragskomposition, und immer wieder können Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Schulklassen in Duisburg, Düsseldorf, Dortmund, Bonn und Essen aufregende Opern erleben.



BISHERIGE URAUFFÜHRUNGEN

Vom Mädchen, das nicht schlafen wollte

Komposition MARIUS FELIX LANGE
Libretto MARTIN BALTSCHKEIT

Uraufführung 14. FEBRUAR 2014
DEUTSCHE OPER AM RHEIN

Ronja Räubertochter

nach dem gleichnamigen Buch von
ASTRID LINDGREN
Komposition JÖRN ARNECKE
Libretto HOLGER POTOCKI

Uraufführung 26. FEBRUAR 2016
THEATER DORTMUND

Die Schneekönigin

Komposition und Libretto
MARIUS FELIX LANGE

Uraufführung 23. APRIL 2016
DEUTSCHE OPER AM RHEIN

Gullivers Reisen

Komposition GERHARD RESCH
Libretto JOHN VON DÜFFEL

Uraufführung 21. MAI 2017
THEATER DORTMUND

Geisterritter

nach dem gleichnamigen Roman von
CORNELIA FUNKE

Komposition JAMES REYNOLDS
Libretto CHRISTOPH KLIMKE

Uraufführung 03. DEZEMBER 2017
THEATER BONN

Iwein Löwenritter

nach dem gleichnamigen Roman von
FELICITAS HOPPE

Komposition MORITZ EGGERT
Libretto ANDREA HEUSER

Uraufführung 30. JANUAR 2022
THEATER BONN

Die Kinder des Sultans

Komposition AVNER DORMAN
Libretto INGEBORG VON ZADOW

Uraufführung 20. MÄRZ 2022
THEATER DORTMUND

Das fliegende Klassenzimmer

nach dem gleichnamigen Buch von
ERICH KÄSTNER

Komposition LUCIA RONCHETTI
Libretto FRIEDERIKE KARIG

Uraufführung 14. MAI 2023
DEUTSCHE OPER AM RHEIN

Die Reise zu Planet 9

nach einer Vorlage von
PAULA FÜNFECK

Komposition PIERANGELO VALTINONI
Libretto PAOLO MADRON

Uraufführung 20. MÄRZ 2024
THEATER DORTMUND

Die blaue Sau

Komposition ANNO SCHREIER
Libretto JÜRGEN R. WEBER

Uraufführung 17. MAI 2025
THEATER BONN



MITWIRKENDE

Aalto Musiktheater

Musikalische Leitung WOLFRAM-MARIA MÄRTIG
Inszenierung LOUISA PROSKE
Bühne und Kostüme MOMME HINRICHS
Video JUDITH SELENKO
Choreinstudierung PATRICK JASKOLKA
Dramaturgie LAURA BRÜCKNER / ELENA WACHENDORF

Lucy MERCY MALIELOA / ELIA COHEN WEISSERT (SOPRAN)
Philipp ALJOSCHA LENNERT (TENOR)
Helen, Königin IDIL KUTAY (SOPRAN)
Nike LILIANA DE SOUSA (MEZZOSOPRAN)
Peter / Jack-in-the-Box / Piraten-Ken TOBIAS GREENHALGH (BARITON)
Roshan VALENTIN STROH

OPERNCHOR DES AALTO-THEATERS
ESSENER PHILHARMONIKER



WERK-INFORMATIONEN

Allgemeine Informationen

DIE VERZAUBERTE STADT

FAMILIENOPER *in 8 Szenen*

DAUER *ca. 72 Minuten*

Komponist **SAMUEL PENDERBAYNE**

Libretto **SUSANNE LÜTJE & ANNE X. WEBER**

Literarische Vorlage Roman **DIE VERZAUBERTE STADT** von **EDITH NESBIT**

Uraufführung **AALTO THEATER ESSEN, 31. MAI 2026**

Originalsprache **DEUTSCH** mit **DEUTSCHEN ÜBERTITELN**

Zeit der Handlung **GEGENWART**

ROLLENVERZEICHNIS

PHILIPP *Tenor*

LUCY *Sopran*

HELEN, KÖNIGIN *Sopran*

AU-PAIR, NIKE *Mezzosopran*

PETER / JACK-IN-THE-BOX / PIRATEN-KEN *Bariton*

TAXIFAHNER, ROSHAN (SPIELZEUGFIGUR) *Schauspieler*

BEWOHNER 1 / 2 / 3 *(aus dem Chor)*

WACHE *(aus dem Chor)*

STADTBEWOHNER / HOFSTAAT / PIRATEN / HOCHZEITSGÄSTE *Chor*

DRACHE

ORCHESTERBESETZUNG

Mittelgroßes Sinfonieorchester („Freischütz“)

2 x Flöte (2. Picc.) / 2 x Oboe / 2 x Klarinette / 2 x Fagott (2. Kontra)

4 x Hörner / 2 x Trompeten / 3 x Posaunen

Pauken, 2 x Perc. (Glockenspiel, Vibraphon, Windspiel, Schlagzeug, „Kleinkram“)

Harfe

Klavier / Synthesizer

Streicher



HANDLUNG

SZENE 1

Das Stück beginnt damit, dass Philipp mit seiner Mutter Helen eine schwimmende Insel baut. Sie verwenden verschiedenste Alltagsgegenstände und errichten die Insel so, dass sie für sie besonders schön aussieht. Als sie fertig ist, belegt Philipp sie mit einem Bann, der besagt, dass nur er und seine Mutter diese Insel betreten können.

Dann erzählt Helen ihrem Sohn, dass sie einen neuen Partner hat, den sie heiraten möchte. Sein Name ist Peter und er hat eine Tochter namens Lucy, die nun Philipps Stiefschwester wird.

SZENE 2

Peter und Lucy empfangen Helen und Philipp. Sie hat Gepäck und er seine Spielsachen dabei. Im Hintergrund schmückt das Au-Pair Nique das Haus mit Luftballons und Luftschlangen. Philipp ist bei der Begrüßung sichtlich nervös und unruhig. Peter und Helen müssen schon zeitig wieder los, denn sie fliegen in ihre Flitterwochen. Das Taxi zum Flughafen wartet bereits auf sie. Helen ist zuerst unsicher ob sie fahren sollten, fährt dann aber doch. Beim Gehen versucht das Au-Pair, den beiden noch zu erklären, dass sie heute Geburtstag hat, doch sie wird immerzu überhört.

Sobald die beiden Eltern weg sind, versucht Lucy, Philipp mit einem Mikado Spiel aufzumuntern. Aus ihm bricht jedoch nur ein Schrei heraus. Er zerplatzt mit einem der Mikadostäbe einen Ballon und bricht den Holzstab schließlich durch. Lucy läuft erschrocken weg. Nique möchte, dass Philipp sich bei Lucy entschuldigt, doch er weigert sich und will seine Mutter anrufen, damit sie ihn abholt. Bevor er den Anruf tätigen kann, nimmt Nique ihm das Handy weg und schickt ihn mit seinen Spielsachen auf Lucys Zimmer. Philipp schließt sich darin ein und baut aus seinen Spielsachen eine Stadt. Er ist sauer darüber, dass er ohne gefragt zu werden in ein neues Leben gedrängt wird und weigert sich dies als sein neues Zuhause anzunehmen. Das Au-Pair ist enttäuscht darüber, dass niemand an ihren Geburtstag gedacht hat und nimmt die Dekoration wieder ab. Lucy hingegen hatte sich sehr auf ihren neuen Bruder gefreut und ist traurig darüber, dass Philipp ihre Freude nicht teilt. Sie zieht sich zurück und schwört sich, dass er niemals ihr Bruder sein wird.

Während Philipp weint und die Nacht einbricht, scheint ein Zauber zu wirken und die gebaute Stadt verwandelt sich.

SZENE 3

Es ist dunkel in der Stadt und der Nachtwächter Roshan geht seine gewohnte Runde. Er bemerkt mit seiner Taschenlampe den zusammengekauerten Philipp. Dieser erschreckt sich sehr, da er denkt, er wäre noch in Lucys Zimmer. Roshan informiert ihn darüber, dass er sich in der verzauberten Stadt befindet. Philipp ist sehr verwirrt und möchte wieder zurück nach Hause, jedoch weiß er nicht wie. Daraufhin schlägt Roshan vor, dass ihm die Königin der verzauberten Stadt vermutlich dabei helfen könnte und bringt ihn zu ihr. Auf dem Weg bestaunt Philipp die Stadt und begegnet dabei vielen Spielfiguren und Stofftieren, die riesig groß sind und erkennt sogar ein Buch wieder, von dem er vermutet, dass es seins ist. Immer mehr Stadtbewohner werden dabei aufmerksam auf den fremden Jungen und verfolgen die beiden zur Königin. Dort angekommen erzählt die Königin von der Prophezeiung, die nun von Jack-in-the-Box vorgetragen wird: Es gibt einen Retter, der jede Gefahr bezwingen wird und einen Zerstörer,



der die verzauberte Stadt zerstören will. Es stellt sich nun also die Frage, ob Philipp der Retter oder der Zerstörer ist. Bevor die Königin sich ein Urteil über den jungen Philipp erlauben kann, taucht eine zweite Fremde auf: Lucy wird von den Wachen hereingebracht. Philipp ist erzürnt darüber, dass Lucy ihn verfolgt hat und verkündet, dass sie die Zerstörerin und er der Retter sein muss, denn er hat schließlich diese Stadt gebaut. Die Königin erklärt sein Urteil für richtig und ernennt ihn zum Retter. Allerdings muss er nun darauf Acht geben, dass die Zerstörerin Lucy kein Unheil anrichtet. Dabei soll er auch eine wichtige Aufgabe übernehmen. Er soll als Retter den bösen Drachen bezwingen. Die Königin zieht sich zurück während Roshan ihm die Aufgabe genauer erklärt und ihn zum Drachen bringt.

SZENE 4

Als der Drache zu ihnen kommt bemerkt Philipp, dass es sich um seinen alten Spielzeugdrachen handelt. Dieser kann durch einen Schalter am Bauch oder am Po ausgeschaltet werden. Da Philipp den Knopf am Po aber nicht erreichen kann, wenn er vor dem Drachen wegläuft, bittet er Lucy darum ihn abzulenken. Sie folgt seinen Anweisungen, allerdings rast der Drache so schnell auf sie zu, dass sie nicht ausweichen kann. Als Philipp ihn wieder zu sich zurückruft, springt Lucy an sein Hinterbein und kann von dort aus den Knopf erreichen. Auf einmal beginnt der Drache zu tanzen. Nacheinander tauchen Roshan und dann die Königin auf, die nun gemeinsam mit Lucy und dem Drachen den Drachen-Boogie tanzen. Roshan und die Königin sind erleichtert und lassen Philipp hochleben. Dieser stellt nicht klar, dass Lucy ihm geholfen hat den Drachen zu zähmen und steckt den Ruhm alleine ein. Während Lucy ihn sarkastisch beglückwünscht, bemerken Roshan und die Königin, dass die Piraten zur verzauberten Stadt kommen.

SZENE 5

Die Piraten machen sich auf dem Schiff bereit, die Stadt zu überfallen. Bevor sie entern können kommen die Königin, gefolgt von Philipp, Lucy und Roshan, der eine improvisierte weiße Fahne, die den Frieden symbolisiert dabei hat, hinzu. Die Königin macht die Piraten darauf aufmerksam, dass sie dieses Mal nicht die Stadt überfallen können und erklärt, dass es nun Philipps zweite Aufgabe ist, die Piraten zu verjagen. Roshans Hinweis, dass nie von einer zweiten Aufgabe die Rede war, winkt sie ab. Nur wenn er diese Aufgabe schafft wird sie ihn zum Retter ausrufen. Dann geht die Königin ab. Lucy und Philipp kommen mit den Piraten ins Gespräch und stellen fest, dass sie gar nicht immer auf einem Schiff leben wollen, sondern viel lieber auch an Land wären. Allerdings lieben sie das Meer zu sehr um es zu verlassen. Der Strand würde für sie nicht in Frage kommen, da sie hier Angst vor einer Flut hätten. Lucy bemerkt daraufhin eine schwimmende Insel, die nicht weit von der Stadt entfernt zu sein scheint. Sie wäre wie gemacht für die Piraten, da sie immer an ihrem Meer leben könnten und eine Flut ihnen nichts anhaben könnte. Jedoch klärt der Piratenkapitän Ken sie darüber auf, dass diese Insel einen Bann hat und sie deshalb niemand betreten kann. Da Philipp die Insel sehr bekannt vorkommt, möchte er sich die Insel genauer anschauen. Die Piraten bringen ihn, Lucy und Roshan mit ihrem Schiff in die Nähe der Insel, den Rest sollten sie mit dem Beiboot fahren.



SZENE 6

Sobald die drei an dem Ufer der Insel angekommen sind, erkennt Philipp, dass es sich um die Insel handelt, die er gemeinsam mit seiner Mutter gebaut hat. Er springt glücklich an Land. Lucy und Roshan werden aufgrund des Banns von der Insel abgewehrt. Philipp beschließt also alleine die Insel zu erkunden und entdeckt schließlich seine Mutter. Sie fallen sich in die Arme und freuen sich, sich zu sehen. Philipp erzählt, dass die verzauberte Stadt toll ist und von seiner Aufgabe den Piraten ein neues Zuhause zu finden. Er erzählt ihr auch, dass er sehr wütend darüber ist, dass Lucy auch hier ist und sehr froh sei, dass sie nicht auf seine Insel kommen kann. Am liebsten würde er mit seiner Mutter auf der Insel verweilen und den Bann nicht lösen, aber er hat ein schlechtes Gewissen gegenüber der Stadt, weil sie dann von den Piraten überfallen wird. Sein Gewissen siegt letztlich und Philipp löst den Bann. Während Roshan und Lucy auf die Insel kommen, zieht seine Mutter Helen sich zurück und verschwindet dann. Lucy ist begeistert von der Insel. Roshan holt den Piraten-Ken, der sich sofort in Insel-Ken verwandelt. Er freut sich über sein neues Zuhause und will seine Piraten-Crew auch an Land holen. Beim Davoneilen stößt er mit dem Au-Pair zusammen, aber sie scheint ihn nicht einmal zu bemerken. Philipp und Lucy sind sehr verwirrt über das Erscheinen des Au-Pairs. Sie ist sehr erzürnt darüber, dass Philipp ihren Namen vergessen hat und ruft zum tödlichen Labyrinth auf.

SZENE 7

Das Au-Pair erklärt, dass sie es rechtzeitig ans Ende des Mikado-Labyrinths schaffen müssen oder ein letzter Mikado-Stab wird einen Ballon durchstechen, der dann explodiert und alles mit sich reißen wird. Sie haben bis zum Ende ihrer Arie Zeit. Sobald Nique anfängt zu singen, machen sich Philipp und Lucy auf den Weg durch die Mikado-Stäbe. Die beiden räumen einen nach dem anderen aus dem Weg und klettern geschickt durch das Labyrinth, obwohl es immer düsterer wird. Doch in letzter Sekunde lösen Philipp und Lucy den Knoten, es wird hell, und der Ballon fliegt davon. Die Mikadospitze sticht ins Leere. Philipp und Lucy sinken erschöpft und erleichtert nebeneinander zu Boden. Das Au-Pair gibt ihre Gefühle nicht Preis. Die Königin erscheint mit ihrem Hofstaat und den Stadtbewohnern. Sie will den Retter Philipp ehren, doch bevor sie ihm die Blumenkette überstreifen kann, hält Philipp sie auf. Er ruft Lucy und Roshan zu sich und verkündet, dass sie gemeinsam die verzauberte Stadt gerettet haben. Also bekommen sie alle drei gemeinsam die Blumenkette umgelegt. Die Königin wendet sich nun an das Au-Pair und nennt sie beim Namen. Nique ist verblüfft und folgt ihr. Lucy und Philipp haben Angst um sie und wollen ihnen folgen, doch sie werden von Wachen abgehalten. Das Bühnenbild verwandelt sich allmählich zurück in Peters Haus. Einige Elemente der Verzauberten Stadt bleiben erhalten – eine magische Fusion der beiden Welten.

SZENE 8

Helen, Peter und das Au-Pair treten auf. Nique trägt eine riesige Geburtstagstorte, die sie von der Königin bekam. Peter ist verwirrt von der Situation, doch Helen versichert dem Au-Pair, dass sie ihren Geburtstag nachfeiern werden. Philipp und Lucy kommen mit Roshan dazu und stellen ihn vor. Dieser fragt die Gruppe, ob sie es versuchen wollen, eine Familie zu sein, die zusammenhält. Gemeinsam singen sie im Schlusslied, dass sie es versuchen wollen und tanzen zuletzt nochmals gemeinsam mit dem Chor und dem Drachen auf der Bühne.



EDITH NESBIT

(1858–1924)

Nesbit wurde 1858 in London als Tochter des Chemikers und Lehrers John Collis Nesbit geboren, der kurz vor ihrem vierten Geburtstag verstarb. Wegen der schlechten Gesundheit ihrer an Tuberkulose erkrankten Schwester Mary, reiste Nesbit in ihrer Kindheit mit ihrer Familie durch Frankreich, Deutschland und Spanien. Nach dem Tod Marys in 1871, ging es zurück nach England und die Familie zog für vier Jahre aufs Land in Kent. Ab 1875 lebten sie wieder in London. Dort lernte Nesbit ihren zukünftigen Ehemann, den Bankangestellten Hubert Bland, kennen. Zwei Monate nach der Hochzeit 1880 wurde der gemeinsame Sohn Paul geboren. Um den Haushalt finanziell zu unterstützen fing Nesbit an Gedichte und Kurzgeschichten zu schreiben. Eine Tochter, Mary Iris, wurde 1881 geboren. Nesbit und ihr Ehemann wurden 1884 Teil der Fabian Society, einer britischen sozialistischen intellektuellen Bewegung, nach der der zweite Sohn Fabian 1885 benannt wurde. 1885 veröffentlichte Nesbit ihren ersten Roman, *The Prophet's Mantle*. Insgesamt veröffentlichte sie über 60 Werke, davon 40 Kinderbücher, unter dem Namen E. Nesbit. 1910 schrieb sie *Die verzauberte Stadt*. Drei Jahre nach dem Tod Hubert Blands 1914, heiratete Nesbit den verwitweten Schiffingenieur Thomas Tucker. Sie verstarb 1924 im Alter von 66 Jahren. Ihre Kurzgeschichten für das *Strand Magazine* erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden von vielen anderen Autor*innen bewundert, darunter H.G. Wells und Rudyard Kipling. Sie wird als erste moderne Autorin für Kinder beschrieben.

Weitere Informationen:

Briggs, Julia. „Nesbit [married name Bland], Edith.“ *Oxford Dictionary of National Biography*, 23 Sep 2004. DOI: 10.1093/ref:odnb/31919.

Website der Edith Nesbit Society: <https://www.edithnesbit.co.uk/biography.php>



DAS KÜNSTLERISCHE TEAM

Komposition

SAMUEL PENDERBAYNE

Der australische Komponist Samuel Penderbayne wurde 1989 in Canberra, Australien, geboren und lebt in Wien. Nach privatem Kompositionsunterricht bei Elena Kats-Chernin studierte er zunächst Komposition bei Matthew Hindson und Anne Boyd am Sydney Conservatorium und danach bei Moritz Eggert an der Hochschule für Musik und Theater München. 2018 promovierte er an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seine erste abendfüllende Oper *I.TH.AK.A* (Regie: Paul-Georg Dittrich, Text: Helmut Krausser) wurde 2018 an der Hamburger Staatsoper uraufgeführt. 2019 komponierte er die Kinderoper *Die Schneekönigin* (Regie: Brigitte Dethier, Text: Christian Schönfelder) für die Deutsche Oper Berlin. Es folgten weitere neue Werke für namenhafte Bühnen wie das Opernhaus Zürich, die Semperoper Dresden, das Luzerner Theater, die Neuköllner Oper Berlin und die Deutsche Oper am Rhein. Sein kompositorischer Schwerpunkt liegt beim Musiktheater mit dem Alleinstellungsmerkmal für Oper für junges Publikum. In seiner Musik sucht Penderbayne emotionale Tiefe und einen hohen künstlerischen Anspruch bei gleichzeitiger niedrigschwelliger Zugänglichkeit. Er beschäftigte sich mit der Verbindung moderner, nicht-klassischer Musikgenres mit der zeitgenössisch-klassischen Komposition.

2024 wurde er zum Professor für Komposition an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien berufen.

Weitere Informationen: samuelpenderbayne.com

Libretto

SUSANNE LÜTJE UND ANNE X. WEBER

Susanne Lütje wurde 1970 in Kiel geboren. Sie studierte Geschichte, Germanistik und Amerikanistik in Hamburg, arbeitete als Regieassistentin und Dramaturgin am Theater und war Stipendiatin der „Celler Schule“, der Masterclass für deutsche Textdichter. Sie schreibt Kinderbücher, Theaterstücke und Libretti fürs Musiktheater.

Anne X. Weber, Jahrgang 1966, spielte und textete in diversen Liederabenden von Franz Wittenbrink. Gemeinsam mit ihm schrieb sie das Familienmusical „*Pumuckl*“ für das Münchner Gärtnerplatztheater. Außerdem textet sie Chansons, Schlager und für ihr Swing-Trio „*Die Zimtschnecken*“.

Als Stipendiatin der „Celler Schule“ lernte sie 2016 Susanne Lütje kennen. Gemeinsam haben die beiden viele Theaterstücke, Libretti und Liedtexte geschrieben. Unter anderem die Bearbeitung von *Pippi Langstrumpf* und *Die kleine Hexe* mit dem Komponisten Franz Wittenbrink für die Komische Oper Berlin. Und *Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse* mit Samuel Penderbayne, ebenfalls für die Komische Oper Berlin.

2024 erhielten Susanne Lütje und Anne X. Weber den Paul Abraham Preis der Gema Stiftung für ihr Schaffen im populären Musiktheater



Regie

LOUISA PROSKE

Die Regisseurin wuchs in Deutschland und den Vereinigten Staaten auf. Sie studierte Literatur an der Cambridge University in England sowie Regie an der Yale School of Drama in New Haven, USA. Seit 2012 arbeitet sie als freischaffende Opern- und Theaterregisseurin. 2018 erhielt sie den renommierten Princess Grace Award für Regie und war 2024 in der Kritikerumfrage der Opernwelt als Regisseurin des Jahres nominiert. Zu ihren Opernproduktionen zählen Donizettis Lucia di Lammermoor (Tiroler Festspiele Erl), Puccinis Tosca (Glimmerglass Festival), Händels Rinaldo (Glimmerglass Festival und Detroit Opera), Dvořáks Rusalka (Theater Regensburg), Amadigi di Gaula und Serse (Händelfestspiele Halle), Chaussons Le Roi Arthus (BARD SummerScape), Thomsons The Mother of Us All (Metropolitan Museum of Art, New Yorker Philharmoniker und Juilliard Vocal Arts) und die Uraufführung von Primero Sueño, die sie gemeinsam mit Paola Prestini und Magos Herrera kreierte. Von 2021 bis 2025 war Proske als stellvertretende künstlerische Leiterin und Hausregisseurin an der Oper Halle tätig, wo sie u. a. Sondheims Into the Woods, Jule Stynes Gypsy, Rossinis Il Barbiere di Siviglia und Verdis Rigoletto auf die Bühne brachte. Während ihrer Zeit in Halle gewann das Ensemble 2022 den renommierten Preis „Der Faust“. Proske ist außerdem Mitbegründerin und ehemalige künstlerische Leiterin der „Heartbeat Opera“ in New York City, die sie von 2013 bis 2021 gemeinsam mit Ethan Heard leitete. Mit der „Heartbeat Opera“ realisierte sie Werke wie Händels Agrippina, Webers Der Freischütz, Mozarts Don Giovanni und Bizets Carmen. Zu ihren Schauspiel-Inszenierungen gehören u. a. Der weiße Teufel (John Webster) am Red Bull Theatre New York und die Uraufführung Engagements von Lucy Teitler an der Barrington Stage Company, Pittsfield sowie Nick Paynes One Day When We Were Young beim Assembly Theatre, Edinburgh. Für ihre Inszenierung von Jiehae Parks peerless – unvergleichlich wurde sie für den Berkshire Theatre Award nominiert.

Weitere Informationen: www.louisaproske.com

Bühne und Kostüm

MOMME HINRICHS

Momme Hinrichs wurde international als Mitbegründer des Künstlerduos fettFilm bekannt, wodurch er seit dem Jahr 2000 maßgeblich an der Entwicklung der Videoprojektionen im Theater beteiligt war. Seit 2007 ist er auch als Bühnenbildner tätig. Seine Arbeiten führten ihn an viele europäische Opernhäuser und Festivals, wie u. a. zu den Festspielen in Salzburg, Bayreuth und Bregenz, an die Opernhäuser in Berlin, Hamburg, München, Köln, Hannover, Oslo, Paris, Toulouse, Nancy, Kopenhagen, Amsterdam, Wien, Budapest, Barcelona und Florenz sowie an Theater in Nordamerika, China, Indien und im Nahen Osten. Die Produktion von Der fliegende Holländer an der Donbass Opera in Donezk, für die Momme Hinrichs mit fettFilm das Bühnenbild und die Videoprojektionen gestaltete, gewann 2012 den Taras-Schewtschenko-Preis, die höchste Kulturauszeichnung der Ukraine. Seit 2014 ist Momme Hinrichs auch erfolgreich als Regisseur tätig. Zu seinen jüngsten Arbeiten zählen die Bühnenbilder und Videoprojektionen zu La Juive an der Staatsoper Hannover, La forza del destino in Graz, Jesus Christ Superstar in St. Gallen und Jekyll & Hyde im Zeltpalast Merzig. Bei Hänsel und Gretel an der Oper Bonn zeichnete er für das Bühnenbild und für die Regie verantwortlich. An der Pariser Opéra hat er das Bühnenbild und das Videodesign zu Lydia Steiers Inszenierung von Salome gestaltet.



ZUR VORBEREITUNG MIT SCHULKLASSEN

THEMA: EINE STADT BAUEN

Philipp baut sich in der Oper seine eigene Stadt aus allem was er finden kann. Seiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Bauen Sie mit Ihrer Klasse eine eigene verzauberte Stadt. Vor dieser Kulisse lässt sich beispielhaft die Handlung nachspielen (siehe unten).

DIE HANDLUNG ERSPIELEN

Es kann hilfreich sein, die Handlung vor dem Besuch der Oper zu kennen. So können sich die Schüler*innen besser auf die Musik und das, was sie sehen einlassen. Mit der whoosh!-Methode wird die Handlung erfahrbar gemacht, indem sie von den Schüler*innen nachgespielt wird. Eine anleitende Person liest die Handlung vor. Wenn eine Rolle genannt wird kann diese von einem / einer Schüler*in angenommen werden. Bis zum Signal *WHOOSH* spielt die Person dann in der Rolle nach, was vorgelesen wird. Nach dem *WHOSH* können die Rollen wieder neu besetzt werden.

Der Anfang der Oper spielt im Schlafzimmer. Philipp und seine Mutter Helen bauen aus Kissen und Decken ein Gebirge. Sie stellen sich vor, dass das Bett, auf dem sie sitzen, eine schwimmende Insel ist. Währenddessen steht Peter vor der Tür. Er klingelt. Philipp schaut verwirrt zu seiner Mutter. Sie öffnet die Tür und fällt Peter zur Begrüßung vor Freude um den Hals.

Peter erzählt, dass Helen und er zusammenziehen möchten. Philipp bekommt dann auch noch eine Schwester, Lucy.

— *WHOOSH* —

Helen und Philipp haben ihre Koffer dabei und kommen im neuen Haus an. Sie schauen sich um. Im Hintergrund sieht man das Au-Pair das Haus mit Luftschlangen und Luftballons schmücken. Peter und Lucy kommen und begrüßen die beiden Neuankömmlinge.

Das Au-Pair kommt dazu, Peter stellt die neuen Mitbewohner*innen Helen und Philipp vor. Das Au-Pair gibt Helen die Hand, Philipp weigert sich.

Dann klingelt der Taxifahrer an der Tür. Helen und Peter nehmen ihre Koffer, laden sie ins Taxi und fahren in den Urlaub.

Philipp ist traurig. Lucy versucht ihn abzulenken und bringt ihm ein Spiel vorbei, aber Philipp möchte nicht spielen. Das Au-Pair hat einen Luftballon in der Hand. Philipp nimmt sich einen Stab aus dem Spiel und sticht in den Ballon. Lucy erschreckt sich. Das Au-Pair wird sauer, sie schimpft mit ihm, nimmt den Koffer mit Philipps Spielsachen und schiebt ihn mit einem Fußtritt ins Kinderzimmer. Philipp kippt wütend den Inhalt aus.

Aus einer Drachenfigur, einer Königin, einem Piratenschiff und anderen Gegenständen, die er im Zimmer findet, (z.B. einen Bilderrahmen, eine Vase, Bücher) baut er eine Stadt.

Währenddessen reißt das Au-Pair die Dekoration im Haus wieder ab. Lucy sitzt in einer Ecke und ist traurig.



— WHOOSH —

Es ist Nacht. Philipp sitzt zwischen seinen Spielsachen und weint. Plötzlich werden die Spielsachen immer größer und erwachen teilweise zum Leben. Philipp bemerkt dies jedoch nicht.

Der Nachtwächter Roshan läuft durch die Stadt. Mit dem hellen Lichtstrahl seiner Taschenlampe entdeckt er Philipp. Dieser erschreckt sich sehr. Roshan nimmt Philipp mit zur Königin der verzauberten Stadt.

— WHOOSH —

Philipp und Roshan laufen durch die Stadt. Im Hintergrund sind viele Bewohner*innen unterwegs: 2 Roboter unterhalten sich, die Kuscheltiere haben eine Konferenz und einige Minions sind auf dem Weg. Als sie Philipp bemerken, schauen sie ihn neugierig an. Wenn Philipp und Roshan an ihnen vorbeigelaufen sind, laufen sie hinter ihnen her und gehen gemeinsam zur Königin.

— WHOOSH —

Die Königin steht vorne und ist von ihrem Hofstaat umringt. Neben ihr steht eine Kiste.

Roshan und Philipp betreten den Saal. Alle schauen Philipp neugierig an. Die Königin fragt: „Wer ist dieser Fremde? Ist er der prophezeite Retter oder der Zerstörer?“

Die Kiste öffnet sich, Jack kommt heraus und gibt die Prophezeiung wieder:

„Er kommt in der Nacht
mit all seiner Macht.
Er kommt irgendwann
und zerstört, was er kann.
Er bezwingt die Gefahr.
Er macht Wunder wahr.
Er hat alles so satt
und zerstört unsre Stadt!“

Eine Wache stürmt den Saal und ruft „Eure Majestät! Verzeiht die Störung! Aber... noch eine Fremde!“. Er bringt Lucy mit in den Saal.

Die Königin befürchtet, dass Philipp und Lucy die Zerstörer der Stadt sind, die in der Prophezeiung erwähnt werden. Philipp versucht ihr zu erklären, dass er der Retter und Lucy die Zerstörerin sei. Um das zu beweisen, muss Philipp den Drachen bezwingen. Lucy muss er mitnehmen und darf sie nicht aus den Augen lassen.

Von Roshan bekommt Philipp einen Speer überreicht. Roshan lockt den Drachen an und verschwindet.

— WHOOSH —

Der Drache, bestehend aus mehreren Teilen, erscheint und sieht Philipp. Lucy versteckt sich hinter ihm. Philipp kennt den Drachen: Er ist sein alter Spielzeugdrache! Er weiß wie man ihn ausschaltet: durch den Knopf unten am Bauch oder den zweiten Knopf am Po.

Um an den Knopf am Po zu kommen, muss Lucy den Drachen ablenken. Sie springt aus ihrem Versteck hervor, fuchelt mit den Armen und singt. Der Drache stürmt auf Lucy zu. Sie bekommt Angst, dann ruft Philipp den Drachen zu sich. Er dreht sich um und Lucy kann den Knopf am Po ausschalten!

Daraufhin beginnt der Drache zu Tanzen.

— WHOOSH —



Roshan kommt aus seinem Versteck und Lucy, Philipp und Roshan tanzen dem Drachen nach. Die Königin kommt dazu. Sie ist so begeistert, dass auch sie mittantzt.

Die Musik hört auf.

Die Königin und Roshan feiern Philip, dass er es geschafft hat den Drachen zu bezwingen.

Da ertönt wieder Musik und alle wissen: Ohje, die Piraten kommen!

Eine Gruppe Piraten ist auf dem Schiff. Sie singen:

Seehecht und Walfischzahn,
wir herrschen über den Ozean,
sind nur uns selber untertan,
Piratenschiff ahoi!

— *WHOOSH* —

Ken, der Anführer der Piraten, steht mit seinen Piraten auf dem Schiff. Sie möchten die Stadt überfallen. Die Königin kommt mit Philipp, Roshan und Lucy zum Piratenschiff. Sie sagt zu Philipp: „Ich habe noch eine zweite Aufgabe für dich. Wenn du uns die Piraten vom Hals schaffst, rufe ich dich zum Retter aus. Aber nur dann. Viel Glück“. Sie eilt davon.

Philipp unterhält sich mit den Piraten und findet heraus, dass sie gerne an Land wohnen würden. Lucy entdeckt in der Ferne eine schwimmende Insel, die ideal für die Piraten wäre.

Ken verrät ihnen, dass die Insel verflucht ist.

— *WHOOSH* —

Philip, Roshan und Lucy wollen den Fluch der Insel besiegen. Die Piraten bringen sie mit ihrem Schiff hinüber.

Sie kommen an und Philipp erkennt: „Ich kenne diese Insel!“. Glücklicherweise springt er an Land, während Roshan und Lucy durch den Fluch von der Insel abgewehrt werden. Sie warten mit den Piraten auf dem Boot.

Auf der Insel trifft Philipp seine Mutter. Sie fallen sich in die Arme. Philipp erzählt seiner Mutter aufgeregt was er alles erlebt hat. Nun erkennt er, dass er der Einzige ist, der die Insel betreten und auch den Bann lösen kann. Kurz überlegt er, ob er die Insel für seine Mutter und sich alleine behalten möchte. Dann entschließt er sich aber, sie mit allen zu teilen. Mit einer großen Geste löst er den Bann. Roshan und Lucy können aus dem Boot an Land hüpfen und laufen auf Philipp zu. Philipps Mama ist verschwunden. Sie schauen sich erfreut um und Roshan kehrt zum Boot zurück, um Ken zu holen. Auch er ist begeistert von der Insel und läuft zum Boot, um seine Crew zu holen.

— *WHOOSH* —

Zurück im Palast. Die Königin erscheint mit ihrem Hofstaat und einigen Stadtbewohner*innen. Sie ehren Philip, der die Stadt gerettet hat und wollen ihm eine Blumenkette überstreifen. Philipp ruft: „Stop!“ und winkt Roshan und Lucy herbei. Sie haben gemeinsam die verzauberte Stadt gerettet!

Ausgangssituation ausschließlich als Standbild darstellen.



THEMA: PIRATEN

Piraten-Ken und seine Crew wollen die verzauberte Stadt überfallen, aber eigentlich suchen sie nur nach einem sicheren Zuhause auf dem Meer, das sie so lieben.

Aus der Klasse kann auch eine Piraten-Crew werden, die gemeinsam das Piratenlied singt. Dafür hat der Komponist der Oper den Song extra aufgenommen.

Das Video finden Sie unter:
Samuel Penderbayne — Piratenlied zum Mitsingen
<https://youtu.be/c2Cad7SFFZQ>

DER TEXT DAZU GEHT SO:

Refrain:

Seehecht und Walfischzahn,
wir herrschen über den Ozean,
sind nur uns selber untertan,
Piratenschiff Ahoi!

Strophen:

Wir brauchen Kirschen und Kaffee
und dreißig Kilo Kalbsfilet,
und Segeltuch und Deospray
und zehn Pfund Katzenstreu!

Wir kommen vom Makrelenfjord
und haben nur noch Fisch an Bord.
Das andre nehmen wir euch fort,
das ist euch ja nicht neu!

An Land zu leben, fällt uns schwer.
Wir lieben doch das Meer so sehr.
Wir geben unser Meer nicht her,
da bleiben wir uns treu.

TUP

Das Piratenlied

Nach dem Sea Shanty "The Wellerman"

Susanne Lütje
Anne X. Weber

Samuel Penderbayne

A ca. ♩ = 90
f *feierlich* *f* *wild und dreckig*

Choir
Zwo, drei vier: See - hecht und Wal - fisch - zahn, wir herr - schen ü - ber den O - ze - an, sind

Piano
f

4 Solist*in

Choir
nur uns sel - ber un - ter - tan, Pi - ra - ten - schiff A - hoi!

1. Wir
2. Wir
3. An

Pno.

6

Choir
brau - chen Kir - schen und Kaff - ee und drei - ßig Kil - o Kalbs - fil - et, und
komm - en vom Mak - rel - en - fjord und ha - ben nur noch Fisch an Bord. Das
Land zu le - ben, fällt uns schwer. Wir lie - ben doch das Meer so sehr. Wir

Pno.

8 *f* *alle!*

Choir
Se - gel - tuch und De - o - spray und zehn Pfund Kat - zen - streu! Hrgh!!
an - dre neh - men wir euch fort, das ist euch ja nicht neu!
ge - ben un - ser Meer nicht her, da blei - ben wir uns treu!

Pno.



THEMA: FAMILIE

„Seid ihr bereit, es miteinander zu versuchen? An guten wie an schlechten Tagen ... und all das? Na, ihr wisst schon. Eine Familie und so weiter.“ (Roshan)

Das Thema „Familie“ spielt eine zentrale Rolle in dieser Familienoper, in deren Verlauf sich eine Patchworkfamilie bildet. Zum Einstieg in das Thema eignet sich die folgende Gallery Walk Methode:

Vorbereitung:

- Stuhlkreis
- Flipchartpapier oder DinA3 Papier mit den folgenden Überschriften / Fragen:
 - Zu einer Familie gehören ...
 - Wie wird man eine Familie?
 - Welche Verabredungen und Regeln sollten in einer Familie gelten?
 - Wie sieht eine Familie aus?
- Stifte

Durchführung:

Das Papier wird zusammen mit Stiften im Raum als Stationen ausgelegt. Die Schüler*innen sollen sich in vier Gruppen aufteilen und jeweils zu einer der Stationen gehen. Dort haben sie dann 5 min um Antworten auf die Frage auf dem Flipchartpapier festzuhalten. Wenn die Zeit abgelaufen ist, geht es weiter zur nächsten Station. Wenn alle Gruppen an allen Stationen waren, kommen in den Stuhlkreis zurück. Dort werden dann die Antworten gemeinsam besprochen und ggf. ergänzt.



THEMA: EMOTIONEN

Eine Auswahl an Emotionen im Stück:

Glücklich — Helen und Philipp bauen die Insel/Nique bekommt eine Torte

Besorgt — Helen darüber Philipp zurückzulassen

Wütend — Philipp nach dem Helen und Peter fort sind/Nique

Enttäuscht — Lucy, weil Philipp nicht ihr Bruder sein will

Überrascht/Erschrocken — Philipp, wenn er den Nachtwächter trifft im Glauben er sei noch im Kin-derzimmer

Verängstigt — Lucy als der Drache auf sie zu stürmt

Genervt — Königin von den Piraten/Philipp von Lucy

Traurig — Philipp, wenn es ums Loslassen geht

Stolz — Lucy und Philipp, wenn sie die Aufgaben erfüllt haben

Hilflos — Philipp weinend in Lucys Zimmer

Mit den Gefühlskarten arbeiten: Alle Schüler*innen bekommen eine Gefühlskarte und stellen sich anschließend im Kreis auf. Nun geht eine Person in die Mitte und stellt diese Emotion pantomimisch dar. Die anderen erraten diese. Sobald sie richtig erraten wurde, kann die nächste Person ihre Emotion vorstellen.

Anschließend kann gemeinsam darüber gesprochen werden was bei dem Spiel auffiel. Wodurch äußern sich die Gefühle besonders? Gibt es Unterschiede je nach Gefühl? Wie hat es sich angefühlt die Emotionen vor den anderen vorzustellen?

Die Schüler*innen sind eingeladen darüber nachzudenken, in was für einer Situation sie diese Emotionen schon einmal gefühlt haben.

Wenn über die Gefühle gesprochen wurde, können diese Ergebnisse auf das Stück übertragen werden. Die Gefühlskarten können dann den einzelnen Personen und Situationen zugeordnet werden. Das bietet die Möglichkeit darüber zu sprechen warum diese Gefühle auftreten und warum sie gerechtfertigt sind. So können sie sich in die Charaktere einfühlen.

TSP



GLÜCKLICH



BESORGT



WÜTEND



ENTTÄUSCHT

TUP



ÜBERRASCHT/
ERSCHROCKEN



ÄNGSTLICH



GENERVT



TRAURIG

TUP



STOLZ



HILFLOS



THEMA: WUT

*„Es ist alles so falsch, es ist alles verkehrt,
ihr habt mich behandelt, als wär ich nicht wert.
Ihr fragt euch niemals: Und was ist mit der?
Ich bin ja nicht wichtig. Ich bin nur das Au-Pair.
Es steht mir bis hier! Ich hab es so satt!“ (Nique)*

Überlegen Sie gemeinsam mit ihrer Klasse, warum Nique, das Au-Pair, so wütend ist. Wie fühlt sich Wut an und wie äußert sie sich in euren Körpern? Anspannung, geballte Fäuste, zusammengepresste Lippen, schnelles Atmen, Tief atmen ...

Alle sind mal wütend – es ist eine Emotion die wie andere vorkommt. Wut braucht Raum und kann helfen Grenzen zu ziehen. Es wird klar, was uns tatsächlich bewegt und wichtig ist. Es gibt viele Auslöser für Wut, z.B. ein Gefühl von Hilflosigkeit, Ungerechtigkeit, Enttäuschung, Respektlosigkeit oder Ausnutzung.

Kreative Übung:

Malt, bastelt oder schreibt wie Wut als Wesen aussehen könnte.

THEMA: FESTHALTEN UND LOSLASSEN

*„Halte ich fest oder lasse ich los?
Wie kann ich das sagen? Wie entscheid ich das bloß?“ (Philipp)*

Sammeln Sie gemeinsam Erfahrungen, die die Klasse bereits mit dem Thema loslassen und festhalten gemacht hat (z.B. Schulabschluss oder Wechsel in eine neue Klasse).

Körperorientierte Übungen um das Gefühl physisch erleben zu können:

- Schüler*innen schließen die Augen und ballen die Faust so feste sie können. Anschließend öffnen sie sie langsam wieder.
- Jede*r bekommt ein Gewicht (Bücher, Stein, etc.) und tragen es eine Weile mit sich. Danach wird das Gewicht gemeinsam abgelegt.
- Zwei Schüler*innen drücken ihre Handflächen fest gegeneinander. Eine*r lässt plötzlich locker.

Reflexionsfragen:

Wie fühlt sich die Anspannung an? Wie die Erleichterung? Wie fühlt sich das Ablegen des Gewichts an? Wie schnell gewöhnt man sich an eine Last? Was passiert mit dem Gleichgewicht?

Kreative Übungen:

- Vor Übergängen mit Veränderungen können Schüler*innen einen Brief darüber schreiben, was sie aus der alten Zeit im Herzen behalten und was sie bewusst zurücklassen möchten.
- Zettel mit negativen Erinnerungen schreiben und sammeln. Anschließend gemeinsam schreddern oder zerreißen
- Jede*r bekommt einen Eiswürfel und die Aufgabe zu Versuchen das Schmelzen zu stoppen. (Man wird feststellen: je fester man drückt, desto schneller schmilzt er)

Reflexionsfragen:

Wie fühlen sich die Übungen an? Verspürt ihr eher Trauer oder Freude? Gibt es einen Punkt an dem ihr frustriert seid?

T&P

BILDGALERIE

FIGURINEN (KOSTÜMBILDENTWÜRFE)

aus dem Stück von Momme Hinrichs



Helen



T&P



Philipp



T&P



Lucy



T&P



TOP



Peter



T&P



T&P



Roshan

T&P



T&P

Ken
Piraten-Ken / Insel-Ken



T&P

BÜHNENBILD

Entwürfe von Momme Hinrichs



T&P





NEU IN DER OPER?

Ein Besuch im Aalto-Theater

WAS WEISS ICH SCHON?

Ein Vorgespräch zu Beginn der Vorbereitung hilft Ihnen dabei herauszufinden, welche Einstellungen und Erwartungen die Kinder bezüglich des Opernbesuchs haben. Eventuelle Fragen können beantwortet und Unklarheiten beseitigt werden.

Wer war schon einmal in der Oper?

Was ist besonders an einer Oper?

Was darf man in der Oper, was darf man nicht?

Welche Menschen wird man auf, vor und neben der Bühne sehen? Wen nicht? ...

OPERNDETEKTIVE

Teilen Sie die Klasse in Kleingruppen auf und geben Sie jeder Gruppe einen Beobachtungsauftrag. Die Beobachtung soll aber ohne Zettel und Stift geschehen, denn das Wissen allein, dass auf verschiedene Dinge geachtet werden soll, schärft die Wahrnehmung der Kinder.

Beispiele für Beobachtungsaufgaben:

Aufregende Augenblicke

Gruselige Augenblicke

Leise / laute Augenblicke

Traurige Augenblicke

Spannende Augenblicke

Lustige Augenblicke ...

WAS MACHT DAS AALTO-THEATER BESONDERS?

Wenn die Kinder noch nie im Aalto-Theater gewesen sind, können Sie sie vorab ein wenig auf die Besonderheiten des Essener Opernhauses vorbereiten: Das Haus ist ein noch relativ junges Opernhaus, gebaut in den 80er-Jahren nach den Plänen des finnischen Architekten Alvar Aalto. Im Gegensatz zu vielen anderen Opernhäusern findet man keinen roten Samt oder Goldverzierungen, sondern vorrangig Blau und Weiß. Die Bühne ist mit einer Gesamtfläche von 1750 Quadratmetern (inklusive der Seitenbühnen und Hinterbühne) eine der größten Bühnen Europas. Im Zuschauerraum können bis zu 1125 Leute Platz finden, wobei für die Schulvorstellungen von „Ronja Räubertochter“ nur das Parkett verkauft wird, in dem sich 780 Plätze befinden.

*Für einen noch besseren Einblick gibt es auf der Website
des Aalto-Theaters einen 360°-Rundgang!*





PRAKTISCHE TIPPS FÜR DEN THEATERBESUCH

WEGBESCHREIBUNG / ANFAHRT:

Aalto-Theater Essen, Opernplatz 10, 45128 Essen

- erreichbar mit den Buslinien 145 und 154 / 155 (alle Linien bis / ab Haltestelle Aalto-Theater)
- erreichbar mit den Tramlinien 101 und 105, sowie 106 bis / ab Haltestelle Aalto-Theater, sowie mit den Tramlinien 107 und 108 und der U-Bahn U11 bis / ab Haltestelle Philharmonie
- Fußweg vom Hauptbahnhof Essen (ca. 500m) über die Rellinghauser Straße
- Im Kartenpreis enthalten ist eine Hin- und Rückfahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln des VRR

An das Theater ist eine Tiefgarage mit einem direkten Zugang zur Garderobenhalle des Foyers angeschlossen. Garderobe ist im Eintrittspreis mitinbegriffen. Die Tiefgarage ist kostenpflichtig mit einem Theatertarif in Höhe von 4,- €. Das Foyer wird 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn geöffnet.





KURZER THEATERKNIGGE

Wissenswertes rund um den Theaterbesuch

Damit eine Musiktheateraufführung wirklich gelingen kann, müssen viele Menschen mitspielen: natürlich die Künstler*innen auf der Bühne, aber auch die Techniker*innen hinter der Bühne und nicht zuletzt die Gäste im Zuschauerraum. Doch was können, dürfen, sollen die Besucher*innen tun, um die Aufführung zu einem schönen Erlebnis für alle werden zu lassen? Hier ein paar Tipps:

WAS ZIEHE ICH AN?

Keine Sorge, es gibt keine Kleiderordnung. Wer möchte, macht sich schick – besonders in der Oper oder im Konzert werden gerne Kleider und Anzüge getragen. Ihr könnt aber auch Jeans und T-Shirt anziehen.

MUSS ICH PÜNKTLICH SEIN?

Eindeutig: ja! Aufführungen beginnen pünktlich. Wer nicht rechtzeitig da ist, muss leider meist bis zur Pause warten (wenn es eine Pause gibt), bis er in den Saal darf. Im Aalto-Theater kann man die Zeit zwar am Monitor überbrücken – schön ist das aber nicht. Also besser rechtzeitig ankommen.

GIBT ES EINE GARDEROBE?

Ja. Ihr solltet Jacken und Rucksäcke – aus Platz- und Sicherheitsgründen – abgeben. Das kostet nichts und ist zudem bequemer, als die Sachen mit in den Saal zu schleppen. Handtaschen sind aber erlaubt.

DARF ICH DAS HANDY ANLASSEN?

Handys können auch im Lautlos- oder Standby-Betrieb die Elektronik des Theaters stören. Daher bitte immer komplett ausschalten!

DARF ICH ESSEN UND TRINKEN?

Popcorn gibt's nur im Kino. Im Theater darf man nicht essen und trinken – außer in der Pause im Foyer.

WIE STEHT ES MIT DEM FOTOGRAFIEREN?

Keine Fotos, bitte! Weder mit der Kamera noch mit dem Handy. Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung aus urheberrechtlichen Gründen verboten. Im Aalto-Theater gibt es meist Szenenfotos im Programmheft, das man im Foyer kaufen kann. Und ihr könnt Bildmaterial auf unserem Instagram-Kanal @aalto_musiktheater_essen finden.



MUSS ICH WIRKLICH DIE GANZE ZEIT RUHIG SEIN?

Reden, Flüstern, Papierknistern, Kaugummischmatzen: Das nervt nicht nur eure Sitznachbar*innen, auch die Darstellenden oder Musiker*innen merken es, wenn's im Saal unruhig ist. Stört sie bitte nicht – außer mit Szenenapplaus, Lachen, Staunen oder Weinen. Bei der Familienoper gibt es Mitmach-Elemente wo ihr natürlich eingeladen seid mitzumachen.

WAS WIRD DA GESUNGEN?

Opern werden in unterschiedlichen Sprachen gesungen, z.B. Italienisch, Französisch oder Deutsch. Selbst wenn man die Sprache selber spricht, kann es vorkommen, dass man nicht jedes gesungene Wort versteht. Deswegen gibt es extra Übertitel, die passend zum Gesungenen am oberen Bühnenrand eingeblendet werden. Die sollen dir helfen, besser zu verstehen worum es geht.

WANN WIRD GEKLATSCHT?

In der Oper freuen sich die Künstler*innen über Szenenapplaus. Wenn ihr euch unsicher seid, wann ihr klatschen könnt, wartet einfach bis die Leute um euch herum applaudieren.

SOLL ICH MICH ÜBER DAS PROGRAMM INFORMIEREN?

Das ist kein Muss, kann aber sehr hilfreich sein. In diesem Heft, in unseren anderen Veröffentlichungen, im Internet (www.theater-essen.de) könnt ihr euch vor eurem Theaterbesuch informieren, um was es geht.



NACHBEREITUNG DES OPERNBESUCHS

ANDERS ALS GEDACHT

Vielleicht gab es Dinge während der Vorstellung, die die Kinder überrascht haben oder die sie sich anders vorgestellt hatten. Ein Klang, den sie nicht zuordnen konnten oder ein Instrument, das sie nicht kannten? War der Operngesang eine neue Erfahrung? Klang es wie erwartet? Vielleicht waren sie auch vom Gebäude, der Bühne und dem Zuschauerraum beeindruckt – oder vielleicht hatten sie sich alles noch viel größer vorgestellt?

Geben Sie den Kindern Zeit, ihre Erwartung und eine davon abweichende Realität zu formulieren. Dabei kann, muss aber keine Wertung erfolgen, ob das Erlebte nun besser oder weniger schön war als die eigene Vorstellung – oder eben einfach nur anders.

ERGEBNISSE DER OPERNDETEKTIVE

In der Nachbereitung können Sie die Eindrücke der Gruppen sammeln und diskutieren: entweder gemeinsam in der Klasse oder als Hausaufgabe nach dem Vorstellungsbuch. Dabei gilt: Jeder nimmt ein Geschehen auf unterschiedliche Weise wahr, es gibt also kein richtig oder falsch!

LIEBLINGSMOMENTE

Im Kreis fragen Sie die Kinder nach ihren Lieblingsmomenten des Musiktheaterstücks. Jeder soll dazu eine kurze, klare Bewegung mit einem Satz oder einem Geräusch finden – ohne dabei zu erklären, welches Moment gemeint ist. Wenn alle eine Aktion zu ihrem Moment gefunden haben, positionieren sich fünf Kinder vorne auf der „Bühne“. Die anderen sind das Publikum. Nacheinander werden die Momente vorgespielt. Die Zuschauenden bringen nun die Momente in die Reihenfolge des Stückes.



IMPRESSUM

Theater und Philharmonie Essen GmbH
Opernplatz 10, 45128 Essen

Geschäftsführer **FRITZ FRÖMMING**

Intendantin Aalto Musiktheater und Essener Philharmoniker **DR. MERLE FAHRHOLZ**

Redaktion **EMELIE KOPPERS, KATHARINA BLANKE, JULIA SCHREIBER, ELENA WACHENDORF**

Redaktion Deutsche Oper am Rhein **ANJA FURSTENBERG,**

KRYSZTINA WINKEL UND ANNA-MAREIKE VOHN, JUNGE OPER

BILDNACHWEISE

Illustration (S. 1) **MAGNUS VOLL MATHIASSEN**

Portrait Edith Nesbit (S. 11) **WIKIMEDIA COMMONS**

Zeichnungen (Kostümbildentwürfe) **TATJANA IVSCHINA***

Entwürfe vom Bühnenbild **MOMME HINRICHS**

* Kostümentwürfe von Tatjana Ivshina unter Verwendung von Referenzmaterial.
Trotz Recherche konnten nicht alle Rechteinhaber ermittelt werden.
Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Redaktionsschluss 08. April 2026

*Eine Kooperation des Aalto Musiktheaters, des Theater Bonn, der Deutschen Oper am Rhein gGmbH
und des Theater Dortmund im Rahmen von „Junge Opern Rhein-Ruhr“
Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen*

**Junge Opern
Rhein Ruhr**

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturpartner der TUP

